

Vorlage, DS-Nr. 2022/0084/1

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	18.05.2022			

Betreff: Biodiversität für Troisdorfs Friedhöfe
hier: Antrag von DIE FRAKTION vom 17.01.2022

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz beauftragt die Verwaltung ein Konzept zur Stärkung der Biodiversität auf Troisdorfer Friedhöfen - unter besonderer Berücksichtigung des Waldfriedhofs – zu entwickeln und nach Beratung im Fachausschuss umzusetzen

Auswirkungen auf das Klima:

Klimarelevanz: nein

Sachdarstellung:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss hat am 09.03.2016 das Konzept zur Biodiversität in Troisdorf beschlossen. Dabei wurde auch eine Bewertung der Friedhofsflächen zu Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität durchgeführt und entsprechende Maßnahmen wurden vorgeschlagen, beschlossen und umgesetzt.

Der Top 6 aus der Sitzung am 09.02.2022 wurde in den nächsten Ausschuss vertagt mit der Bitte die getroffenen Maßnahmen zu benennen und darzustellen. Auf vielen Friedhöfen gibt es Nistkästen, die regelmäßig gereinigt werden. Die Nistkästen auf den Friedhöfen sind graphisch erfasst. In den letzten Jahren wurden zusätzliche Nistkästen aufgehangen, sofern eine ausreichende Belegung vorlag.

Friedhof	Anzahl Nistkästen	Friedhof	Anzahl Nistkästen
Waldfriedhof	35	Eschmar	5
FWH	5	Bergheim	8
Alter Sieglar	5	Kriegsdorf	6
Parkfriedhof	10	Oberlar	3
Spich	19		
Summe:	96		

Tabelle 1 Anzahl von Nistkästen auf den Troisdorfer Friedhöfen

Dazu kommen noch Stämme auf Freiflächen, die man einige Meter hoch stehen lässt, um Habitatbäume zu generieren. Spechte nutzen die abgestorbenen Bäume und legen hier natürliche Nisthöhlen an, so z.B. auf dem Waldfriedhof. Außerdem gibt es im nördlichen Teil des Waldfriedhofes Fledermauskästen. Auf den Friedhöfen müssen geeignete Bäume für Nistkästen vorhanden sein. Es werden nur dann weitere Nistmöglichkeiten aufgehängt, wenn die vorhandenen Nistkästen komplett oder fast komplett belegt werden.

Friedhöfe werden durch Wege- und Bestattungsflächen dominiert. Auf diesen Flächen sind in der Regel keine Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität möglich. Tabelle 2 gibt den Anteil der versiegelten Flächen und der Bestattungsflächen je Friedhof an.

Friedhof	Größe	Gebäude		Brunnen		Grabreihen		Wege		Summe	
	m ²	m ²	Anteil								
Bergheim	15677,7	142	0,9%	6,3	0,04%	5589,3	35,7%	6045	38,6%	11782	75,2%
Eschmar	4113,8	0	0,0%	1,5	0,04%	647,8	15,7%	1151	28,0%	1800	43,8%
FWH	20348,1	192,5	0,9%	6,1	0,03%	3444,2	16,9%	6884	33,8%	10526	51,7%
Kriegsdorf	6428,2	129,8	2,0%	3,7	0,06%	1616,3	25,1%	2524	39,3%	4274	66,5%
Oberlar	25197,9	272,4	1,1%	11,5	0,05%	8231,7	32,7%	8572	34,0%	17088	67,8%
Sieglar, alt	11438	123,1	1,1%	3,9	0,03%	4450,8	38,9%	4561	39,9%	9139	79,9%
Parkfriedhof	68460,3	637	0,9%	18,3	0,03%	6730,3	9,8%	14261	20,8%	21647	31,6%
Spich	30575,9	227,1	0,7%	6,9	0,02%	9458,7	30,9%	9557	31,3%	19250	63,0%
Waldfriedhof	126104,2	703,2	0,6%	36,1	0,03%	24999,1	19,8%	29833	23,7%	55571	44,1%

Tabelle 2 Bestattungsflächen und versiegelte Flächen

Auch die begrünten Flächen mit Hecken und Gehölzflächen stehen für Maßnahmen nicht zur Verfügung. Tabelle 3 zeigt die Anteile der mit Gehölzen, Hecken, waldartigen Flächen und Gewässern belegten Flächen auf den Friedhöfen.

Friedhof	Größe	Gehölze		Hecken		Wald		Gewässer		Summe	Anteil
	m ²	m ²	Anteil								
Bergheim	15677,7	2574,2	16,4%	550,98	3,5%					3125,18	19,9%
Eschmar	4113,8	989,9	24,1%	75,4	1,8%					1065,3	25,9%
FWH	20348,1	6191,8	30,4%	90,7	0,4%					6282,5	30,9%
Kriegsdorf	6428,2	1475,3	23,0%	224	3,5%					1699,3	26,4%
Oberlar	25197,9	3572,1	14,2%	715,9	2,8%					4288	17,0%
Sieglar, alt	11438	1380,1	12,1%	462,5	4,0%					1842,6	16,1%
Parkfriedhof	68460,3	25154,9	36,7%	63,1	0,1%					25218	36,8%
Spich	30575,9	5186,2	17,0%	356,6	1,2%					5542,8	18,1%
Waldfriedhof	126104,2	27171	21,5%	897,2	0,7%	18365,5	14,6%	1951	1,5%	48384,8	38,4%

Tabelle 3: Gehölzflächen, Hecken, waldartige Flächen, etc..

Die potentiellen Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität auf Friedhöfen sind der Verwaltung bekannt. Sie beziehen sich neben den Nisthilfen, Pflanzungen mit insektenfreundlichen Bäumen und Gehölzen, die Eingrünung von Wegen, wo es möglich ist, die Förderung und Anlage von Blühflächen, Insektennisthilfen, etc. im Wesentlichen auf Freiflächen. Für eine Bewertung der Möglichkeiten zur Steigerung der Biodiversität ist aber immer eine Prüfung vor Ort erforderlich, die einen entsprechenden Aufwand zur Folge hat. Der Anteil der Rasen- oder Wiesenflächen ist zwar bei einigen Friedhöfen recht hoch, allerdings sind dies oft Erweiterungsflächen für Grabstellen oder Flächen unter großen Bäumen, die stark verschattet sind (z.B. auf dem Waldfriedhof).

Friedhof	Größe m ²	Rasen		Blühflächen		Rasen-Einzelflächen	
		m ²	Anteil	m ²	Anteil	Stk	Bemerkung
Bergheim	15677,7	768,7	4,9%			33	
Eschmar	4113,8	1248	30,3%			4	schattig
FWH	20348,1	3540,8	17,4%			14	Erweiterung
Kriegsdorf	6428,2	456,3	7,1%			8	
Oberlar	25197,9	2906,4	11,5%	931,8	3,7%	29	
Sieglar, alt	11438	453,1	4,0%			15	
Parkfriedhof	68460,3	14998,6	21,9%	6758,9	9,9%	74	Erweiterung
Spich	30575,9	5664,4	18,5%			41	Erweiterung
Waldfriedhof	126104,2	21047,6	16,7%			141	schattig

Tabelle 4: Anteil an Rasen- oder Blühflächen

Rasenflächen haben je nach Friedhof einen unterschiedlich großen Anteil. Die Rasenflächen beim Bergheimer Friedhof machen zwar knapp 770 m² aus, bestehen aber aus 32 Einzelflächen, sind im Mittel also kleiner als 25 m². Auf dem Waldfriedhof und dem Alten Eschmarer Friedhof gibt es zwar größere Einzelflächen, die aber entweder sehr schattig oder wie auf dem Waldfriedhof sehr feucht sind. Letztlich müsste je Friedhof und pro Fläche die Eignung geprüft werden insbesondere, ob die frei wirkenden Flächen nicht als Bestattungsflächen bereits in Nutzung sind oder als solche vorgehalten werden.

Das Potential für die Eigenentwicklung von Blühflächen wurde bereits für die Maßnahmen 2016 geprüft. Die Entwicklung der Flächen wird beobachtet, ein Potential an weiteren, größeren Flächen liegt jedoch nicht vor. Der Fokus für die Anlage von Blühflächen wurde daher auf die städtischen Grünflächen gelegt.

Die Anlage von Obstbäumen ist in der Regel auf Friedhöfen durch beengte Platzverhältnisse und große Bäume, insbesondere beim Waldfriedhof, kaum möglich. Auch für Trockensteinmauern benötigt man offene Flächen, die stark besonnt werden. Für solche Maßnahmen kommen nur größere Freiflächen in Frage, die in der Regel nur auf Erweiterungsflächen vorliegen. Erweiterungsflächen stehen aber in der Regel für Grabstellen zur Verfügung. Auf den Friedhöfen gibt es zwar viele freie Grabstellen, allerdings wie bei Wahlgräbern in einer Grabart, die zur Zeit zumindest nicht stark nachgefragt ist. Dafür werden neue Bestattungsformen wie z.B. pflegefreie Gräber sehr stark nachgefragt, für die Flächen bereitgestellt werden müssen. Das führt einerseits zu einem Flickenteppich von nicht mehr genutzten Flächen, der sehr kleinteilig ist, andererseits zu einem erhöhten Flächenbedarf.

Da gute Ortskenntnisse der Troisdorfer Friedhöfe bei der Biologischen Station nicht vorausgesetzt werden, müssten hier Ortsbegehungen und intensive Abstimmungen erfolgen. Mit der Biologischen Station in Eitorf wird bereits in mehreren Arbeitsbereichen zusammengearbeitet. Die Fachkenntnisse und auch die Auslastung der Biologischen Station sind somit gut bekannt. Auf Grund der bestehenden Ortskenntnisse und der mehrjährigen Erfahrung mit dem Thema Biodiversität sieht sich die Verwaltung in der Lage das gewünschte Konzept auch ohne die Unterstützung der Biologischen Station in Eitorf in Zusammenarbeit zwischen dem Baubetriebs- und Friedhofsamt und dem Amt für Umwelt- und Klimaschutz zu erstellen. Dafür ist eine Begehung der Flächen und eine intensive Abstimmung der beteiligten Ämter erforderlich.

Im Auftrag

Thomas Schirmacher
Co-Dezernent